

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

230 (30.9.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-77571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-77571)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAJ.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsort: Aurich, Verleger: Emden, Klammbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Vertikales: Stadtpostamt Emden, Ostfriesische Zeitungsdruckerei, Aurich, Bremer Bundesamt, Postfachverteilung Oldenburg. Eigene Schließstellen in Aurich, Rorhus, Gles, Wittmund, Oerz, Emden und Upenburg

Abdruck nachdrucklich mit Genehmigung in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Kreisstadt, in den Landgemeinden 1,25 RM. und 25 Pf. Kreisstadt. Postgebühren 1,25 RM. Kreisstadt einfl. 2,25 Pf. Postgebühren 25 Pf. Kreisstadt. — Einzelpreis 4 Pf. Anzeigen nach Vereinbarung an Verleger des Erscheinens aufzugeben.

Seite 230

Montag, den 30. September

Jahrgang 1940

stärkste Beachtung auch in der Auslandspresse Drei-Mächte-Abkommen im Widerhall der Welt

Englands neue politische Niederlage allgemein erkannt und bestätigt

Telegramme an den Führer

○ Berlin, 30. September.

Der Kaiser von Japan hat an den Führer das folgende Telegramm gerichtet:

Es ist mir sehr angenehm, Eurer Excellenz meine Genugtuung über den Abschluß eines deutsch-japanischen Paktes zum Ausdruck zu bringen, deren Auswirkungen dahin gehen, eine neue Ordnung auf gerechter Grundlage herzustellen. Es liegt mir daran, bei dieser Gelegenheit zu betonen, daß wir keine Mühe zur Erringung des Weltfriedens scheuen werden.

Sirohito.

Der König von Italien und Kaiser von Serbien hat an den Führer das nachstehende Antworteleggramm gerichtet:

Ich danke Ihnen sehr für die so freundlichen Worte, die Sie die Lebenswürdigkeit hatten, es mir in dem Augenblick zu richten, als Deutschland, Japan und Italien ihre unauflösbare Verbundenheit durch den Dreierpakt erneut bekräftigten. Alle Völker vereinigten sich mit mir, um mit gleicher Herzlichkeit Eurer Excellenz und dem tapferen deutschen Volksworte die warmsten Wünsche zu übermitteln.

Vittorio Emanuele.

Das Antworteleggramm des Duce an den Führer hat folgenden Wortlaut:

Führer! Ich danke Ihnen für das Telegramm, das Sie mir anlässlich der Unterzeichnung des Dreiermächte-Paktes gerichtet haben. Das heimliche Volk begrüßt das Ereignis als einen wesentlichen Faktor in dem Kampf, den wir bestehen haben, und den wir gemeinsam mit allergrößter Entschlossenheit bis zum Siege führen werden. Meinen Sie meinen kameradschaftlichen Gruß entgegen!

Mussolini.

Der Kaiserlich-japanische Ministerpräsident Hirota hat an den Führer das nachstehende Telegramm gerichtet:

Nachdem ich das heutige historische Tages, wo Japan, Deutschland und Italien die Erringung des erhabenen gemeinsamen Zieles, die neue Weltordnung zu errichten, zur festesten und allseitigen Vereinigung gebracht worden sind, befreie ich mich, Eurer Excellenz meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und zugleich meinen besten Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß der Tag möglichst schnell herankommen möge, wo das große deutsche Volk unter Ihrer Führung die Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen am schnellsten, verbindlich und damit meine aufrichtigen Wünsche für eine glänzende Zukunft

Der Führer hat hierauf wie folgt geantwortet:

Ich danke Sie mir aus Anlaß des heutigen Abschlusses des Paktes zwischen Japan, Deutschland und Italien telegraphisch übermittelten besten Dank. In der Überzeugung, daß dieser Dreiermächte-Pakt alle Pläne einer Unselbständigkeit vereitelt und unter anderem die Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen am schnellsten, verbindlich und damit meine aufrichtigen Wünsche für eine glänzende Zukunft

○ Berlin, 30. September

Der Führer hat hierauf wie folgt geantwortet:

Ich danke Sie mir aus Anlaß des heutigen Abschlusses des Paktes zwischen Japan, Deutschland und Italien telegraphisch übermittelten besten Dank. In der Überzeugung, daß dieser Dreiermächte-Pakt alle Pläne einer Unselbständigkeit vereitelt und unter anderem die Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen am schnellsten, verbindlich und damit meine aufrichtigen Wünsche für eine glänzende Zukunft

Chang Chinghui,
Ministerpräsident von Mandschukuo.

Der Führer hat hierauf wie folgt geantwortet:

Eure Excellenz danke ich für die mir zum Abschluß des Dreierpaktbes ausgeprochenen Glückwünsche (Fortsetzung auf Seite 2)

Die meisten Stimmen gleichlautend

Diplomatischer Sieg der Achsenmächte

○ Madrid, 30. September.

Die spanische Presse sieht in dem Dreiermächtepakt eine Klammerschließung, die verhindern soll, daß sich der Krieg auf die ganze Welt ausbreitet, und eine klare und eindeutige Warnung an die USA. Der Sinn des Paktbes, sagt „ABC“, sei eine Art neuer Monroe-Doktrin, nämlich Europa für die Europäer, zu denen England nicht mehr gerechnet wird, und der Ferne Osten unter Führung Japans.

„Arriba“ weist auf die Entwicklung der Außenpolitik der autoritären Staaten hin. Die erste Tat gegen die alte Ordnung war die Gründung der Achse Berlin-Rom. Die zweite die deutsch-italienische Verständigung, die die Einführung Deutschlands auf dem Weltmarkt ermöglichte. Die dritte war der Dreiermächtepakt Berlin-Rom-Tokio, der sich gegen die englische Einseitigkeitspolitik wende. Ebeniowenig wie die anderen Bündnisse und Vereinbarungen scheitert er nicht nur auf dem Papier, sondern er werde durch eine militärische Macht von 250 Millionen garantiert. „Arriba“ nennt das Bündnis ein sensationelles Ereignis, das den letzten englischen, nach Amerika gerichteten Hoffnungen einen Riegel vorschiebe. Der Pakt sei das erste und neue ungeheure diplomatische Sieg der Achsenmächte.

Der loyalste Verbündete

○ Tokio, 30. September.

Außenminister Natouka empfing den Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros in seiner Wohnung und übergab ihm folgende für das deutsche Volk bestimmte Erklärung:

Nachdem wir nunmehr das Bündnis abgeschlossen haben, läßt uns alles gegenseitiges Vertrauen und einander in dem Geste zu helfen, in dem der Pakt abgeschlossen ist. Dieser Geist ist nämlich mehr als die bloßen Buchstaben des Abkommens. Deutschland und Italien, wie ich nicht besonders erwähnen muß, werden den loyalsten Verbündeten in Japan finden.

Dreierpakt in Moskau stark beachtet

○ Moskau, 30. September.

Die ersten Meldungen über den Abschluß des Dreiermächte-Paktbes erschienen am Sonnabend in großer Aufmachung in der Morgenpresse. Unter der Überschrift „Abschluß eines Paktbes zwischen Deutschland, Italien und Japan“ erschien in der „Pravda“, „Sowjetisch“ und allen anderen Moskauer Blättern zuerst eine Meldung über den Staatsrat in der Redaktionsstube, darauf folgten der Verlautbarung des Vertragstextes einschließlich der Präambel, eine kurze Meldung über den Empfang des Grafen Ciano und des Reichsaussenministers Kurusu beim Führer, und schließlich, wiederum in vollem Wortlaut, die Erklärung des Reichsaussenministers von Ribbentrop zum Abschluß des Dreiermächte-Paktbes.

Die große Beachtung, die die Presse den Berichten über das Vertragswerk zwischen Deutschland, Italien und Japan schenkt, läßt erkennen, wie genau in Moskau die neue Entwicklung verfolgt wird. Als für die Moskauer Zeitung bezeichnend mag die ausführliche Würdigung der Erklärungen des deutschen Reichsaussenministers gelten, in der besonders nachdrücklich hervorgehoben wird, daß das neue Abkommen weder die bestehenden noch die sich anbahnenden Beziehungen zwischen den Vertragsmächten und der Sowjetunion berührt.

Zustimmung im Südosten

○ Belgrad, 30. September.

Der Abschluß des Dreiermächtepaktbes hat in den südosteuropäischen Staaten einen ungeheuren Eindruck hervorgerufen. Ueberall

setzt sich die Auffassung durch, daß mit dem Abschluß dieses Paktbes ein Wendepunkt in der weltpolitischen Entwicklung erreicht sein. In Jugoslawien betont man, daß die drei Staaten Deutschland, Italien und Japan einen militärischen Nachbarn darstellen, der von keiner anderen Koalition der Welt auch nur annähernd erreicht werden könne.

In Bulgarien begrüßt man es besonders, daß sich durch den Dreiermächtepakt das Verhältnis der Achsenmächte zu Sowjetrußland nicht geändert hat. Die Presse bringt ihre vorbehaltlose Zustimmung zu dem Berliner Staatsakt zum Ausdruck.

Anerkennung in Südamerika

○ Buenos Aires, 30. September.

Die gesamte Interessierte der argentinischen Öffentlichkeit wird von dem Berliner Pakt in Anspruch genommen, über den Presse und Rundfunk ausführlich berichten. Schon die Abendblätter von Freitag haben in ihren großen Überschriften die weltpolitische Tragweite des militärischen Zusammenschlusses der größten totalitären Staaten hervor. Die ersten Seiten der Blätter sind mit Meldungen aus Berlin erfüllt. „El Comercio“ nennt den Pakt einen eisernen Ring, der sich um die Plutokratien geschlossen habe und England seiner letzten Hoffnung auf erfolgreiche Hilfe der Vereinigten Staaten beraube.

○ Rio de Janeiro, 30. September.

Die brasilianische Abendpresse, die in großen Schlagzeilen den Abschluß des Dreiermächtepaktbes verkündet, unterstreicht vor allem die möglichen Folgen aus der Faltung der USA. „O Globo“ nennt das Bündnis einen tödlichen Schlag für die Republikanische der Plutokratie. Während die Welt des internationalen Kapitalismus auseinanderfällt, steigt am Horizont die Welt von morgen auf, die die Welt der Werkhätigkeit zwischen den Völkern mit gleichen Rechten, zwischen freien Völkern sein wird.

Enttäuschte Hoffnungen Frankreichs

○ Genf, 30. September.

Die stark die weltgeschichtliche Bedeutung des deutsch-italienisch-japanischen Paktbes in Frankreich begriffen wird, wird durch das eilige Schreiben bestätigt, das sowohl in den politischen Kreisen in Genf als auch in allen Blättern des unbesetzten Frankreichs herrscht. Die amtlichen Berichte aus Berlin, Rom und Tokio werden zwar ausführlich wiedergegeben, aber eine Beurteilung wird selbst in den Schlagzeilen teilsweise vermieden. Einzig der „Sour“ läßt eine eigene Meinungsäußerung folgen, indem er meint, es handele sich um ein „markantes Ereignis der großen Weltgeschichte“, denn nun seien 250 Millionen Menschen zu einem Block zusammengeschlossen.

Dieses französisch-Schweizer hat natürlich seinen guten Grund, die letzten geheimen Hoffnungen auf einen englischen Sieg sind vernichtet worden. Diese verhängnisvollen Hoffnungen, die durch viele Anzeichen bestätigt werden, wurden nicht nur von den Anhängern de Gaulles in Frankreich genährt, sondern auch von jenen Franzosen, die hinter Betain stehen, und zwar nicht aus Sympathie für England, sondern weil man meinte, ein englischer Sieg würde die Folgen der eigenen Niederlage wieder beseitigen können. Das jetzt Schweigen bestätigend den Zusammenbruch des Kartellhauses, das die Franzosen heimlich gebaut hatten.

USA empfindet Warnung

○ Washington, 30. September.

Die Meldungen aus Berlin über den Abschluß des Dreiermächtepaktbes hat in weiten Kreisen außerhalb der Bundesregierung eine erste malige klare und hart erscheinende Kenntnis, welche Problemen sich

Ring der Abwehr

Der 27. September 1940 wird in der Geschichte der großen Auseinandersetzung unseres Jahrhunderts eingehen als ein Tag von geschichtlicher Bedeutung. Der Dreiermächtepakt, der an diesem Tage mit der Unterzeichnung durch die Vertreter Deutschlands, Italiens und Japans politische Wirklichkeit wurde, formiert die jungen Völker zu diesem Block der Abwehr gegen alle jene Weltbewegungen, die aus dem egoistischen Streben wirtschaftlicher und überstaatlicher Mächte erwachsen, eine vernünftige und gerechte Neuordnung der Welt zu verhindern bemüht sind.

Ein wehrhaftes Dreieck ist entstanden und schützt die große europäisch-asiatische Landmasse vor der Einmischung von außen. Im Gegensatz zu den weltpolitischen Konstruktiven, die von dem Gesichtspunkt der Entzweiung ausgehen, richtet sich die Stoßkraft dieses Dreiermächte-Paktbes ausschließlich nach außen; die vertraglich schließenden Teile haben also nicht mit der Front zu einem von ihnen eingeschlossenen Gegner, sondern als Ring der Abwehr um das zu schützende Gebiet. Daraus ergibt sich mit aller Klarheit das, was jede der amtlichen Verlautbarungen der drei Vertragschließenden betont, nämlich, daß dieser Pakt in keiner Weise den politischen Zustand berührt, der zwischen seinen Teilnehmern und Sowjetrußland besteht.

Wohl selten hat in der Geschichte zwischenstaatlicher Beziehungen ein Vertragswerk einen solchen Grad von Eindeutigkeit und Klarheit aufgewiesen, wie der Dreiermächtepakt von Berlin. Die Eindeutigkeit in der Verpflichtung ist einzigartig: Deutschland und Italien führen in Europa, Japan erfüllt seine Aufgabe im großasiatischen Raum. Damit ist der Führungsanspruch der jungen Nationen in der von ihnen als Lebensraum betrachteten Gebieten klar umrissen, damit ist das Fundament geschaffen zu einer Zusammenarbeit zwischen den Völkern, die in gleicher Weise in der Weltpolitik wie auf dem feld des lokalen Neubaus ordnen und aufbauen zu arbeiten gewillt sind.

Diese Arbeit schützt das wehrhafte Bündnis vom 27. September. Wenn hinter den politischen Umwälzungen dieses Tages das Schwere steht, so legen doch seine Träger ihren Sinn nicht in einer Verhöhnung oder Herausforderung anderer Nationen. Das Schwere dient zum Schutze dieses Blocks höchster gemeinsamer Vertretung von Lebensnotwendigkeiten, es schützt die gemeinsame Arbeit vor den Lügen und Tüden jener internationalen Verführung der

die Vereinigten Staaten gegenübersehen würden, wenn sie, wie manche wünschen, an der Seite Englands in den Krieg treten sollten, bewirkt. Man hört betretenen Juridikalität und in offiziellen Kreisen Wahrungstons die Behauptung, daß sich durch das Abkommen nichts geändert habe. Die Washingtoner Presse sieht überwiegend in dem Pakt abschließend eine Warnung an die Vereinigten Staaten. Er trägt z. B. „Evening Star“ die Überschrift: „Das Reich, Italien und Japan unterzeichnen ein Bündnis, das eine Warnung an die Vereinigten Staaten, nicht zu täuschen, bedeutet.“

○ Chicago, 30. September

Ueber die Aufnahme des Dreiermächtepaktbes in London kann man aus dem Bericht der „Chicago Daily News“ ein Bild bekommen. Danach sieht man in London alle Hebel in Bewegung, um die Bedeutung des Paktbes zu verdeutlichen. Man tut dabei sogar so, als ob der Vertragsabschluß gar nicht überdacht habe. Dabei wird aber zugegeben, daß der Vertragsabschluß eine Niederlage für die englische Politik, einen offenen Zusammenstoß mit Japan zu vermeiden, bedeute. Viele einflussreiche Personen erklärten offen, daß ein Konflikt zwischen Japan und Amerika sehr unangenehm für England sein würde, sogar ein großes Handicap für England in seinem Krieg mit Deutschland und Italien bedeute. Diese Londoner Kreise bekräftigten auch, daß durch japanisch-amerikanische Vermittlungen die Aufmerksamkeit und Energie der Vereinigten Staaten von Europa abgezogen würden.

Kriegstreiber, die das Chaos will und braucht, um die frühen Besitztümer früherer Jahre vor jeder gelunden Nachprüfung der Raum- und Machtverhältnisse zu sichern. Der aufbauende Geist des Dreimächtepaktos spricht demgegenüber vor allem auch aus dem Vertrag, mit anderen Völkern zusammenarbeiten an dem gemeinsamen Werk einer dauerhaften Sicherung des Neubaus.

Der gegenwärtige Kampf der Mächte gegen England und das britische Weltreich und der Krieg zwischen Japan und China bleibt eine getrennte Angelegenheit der betreffenden Nationen. Der Punkt, an dem jedoch die aktuellen Fragen der Tagespolitik in den Wirkungskreis des Berliner Vertrages einmünden, ist das Bestreben dunkler Mächte um die Verlängerung des gegenwärtigen Krieges und seine Ausweitung in neue bisher von ihm nicht unmittelbar berührte Epochen. Die genug ist hinter dem Nebel demokratischer Vorstellungen verlost worden, den Weg der jungen Englands Bemühungen gewesen, unter dem Schladtruf der gemeinsamen Demokratie neue Hilfstruppen für den ausichtslos gewordenen Kampf um die alten Positionen anzuzubereiten. Daß diese Bestrebungen sich nicht zu greifbareren Formen verhalten, wird der neue Vertrag zwischen Deutschland, Italien und Japan verbürgen. Jede Einmischung, jede Unternehmung gegen den Willen der neuen Welt führt hier auf einen Block von 250 Millionen, höchst auf die militärische Macht der drei mächtigsten Soldatenmächtigsten dieser Welt.

In diesem Sinne ist der Pakt vom 27. September 1940 ein Schritt zur Wiederherstellung des Weltfriedens, denn er ist der Friede, den jede der drei Nationen zum Neubau ihres Lebensraums und zur Sicherung ihrer vitalen Bedürfnisse braucht. Um zu diesem Ziel zu kommen, stehen jetzt die drei Nationen Rücken an Rücken, Vorkörpern gegen jede Bedrohung der europäischen Hemisphäre.

Telegramme an den Führer

(Fortsetzung von Seite 1)
Glückwünsche. Deutschland begrüßt aufrichtig die Zusammenkunft mit Manabutu im Sinne der Ziele des neuen Paktes.

○ Berlin, 30. September.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat an den Kaiserlich-Japanischen Ministerpräsidenten Fijiri Kono und an den Kaiserlich-Spanischen Minister des Auswärtigen, Don Juan de Azaña, Telegramme gerichtet.

Das Telegramm an Ministerpräsident Fijiri Kono hat folgenden Wortlaut:

Nach erfolgter Unterzeichnung des Dreimächte-Paktes zwischen Japan, Deutschland und Italien spreche ich über Erzeugung meine freudige Genugtuung und meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich bin gewiss, daß dieses Bündnis die Ausweitung des Krieges verhindern und der Wiederherstellung des allgemeinen Friedens dienen wird.

Joachim v. Ribbentrop,
Reichsminister des Auswärtigen.

Das Telegramm des Reichsaussenministers von Ribbentrop an Außenminister Manabutu lautet:

Nach Unterzeichnung des Dreimächte-Paktes zwischen Japan, Italien und Deutschland gedente ich über Erzeugung aus des unermüdlichen Förderers der Ziele in aufrichtiger Verbundenheit. Ich bin gewiss, daß die starken Bande, die unsere Völker nunmehr verknüpfen, die westpolitische Entfaltung unserer Kontinente in ferne Zukunft bestimmen werden und für alle diejenigen, die in unerschütterlicher Weise ihr Ziel auf eine Ausweitung des Krieges gerichtet haben, als ernste Warnung dienen und damit auch zur Wiederherstellung eines dauerhaften Friedens beitragen werden. Voll Bewunderung beobachtet das deutsche Volk die unerschütterliche Entschlossenheit und die heldenmütigen Leistungen Japans bei der Neuordnung im Fernen Osten, für deren Berechtigung das deutsche Volk tiefstes Verständnis empfindet.

Daß über Erzeugung der feierlichen Unterzeichnung und Verkündigung dieses Paktes nicht beizubringen konnten, bedauere ich auf das Bestehende und hoffe aufrichtig, daß Gelegenheit zu haben, mit Ihnen in einer persönlichen Gedenkstunde treten zu können.

Joachim von Ribbentrop.

Fürst Kono an den Duce

○ Rom, 30. September.

Ministerpräsident Fürst Kono hat auf das ihm anlässlich der Unterzeichnung des Dreimächte-Paktes von Mussolini übergebene Telegramm wie folgt geantwortet:

In dem geschichtlichen Tage, an dem Japan, Italien und Deutschland sich durch ein festes und enges Band vereinen, um ihre gemeinsame Aufgabe der Errichtung einer neuen Weltordnung zu verwirklichen, sage ich Ihnen, mein Herr, meine tiefste Genugtuung, zusammen mit dem Wunsch einer demnächstigen Erfüllung der hohen Mission, der sich das japanische Volk mit seiner Vaterlandsliebe hingibt.

Fürst Kono.

Erhöhter Gedankenaustausch

○ Berlin, 30. September.

Der Besuch des spanischen Ministers des Innern, Ferrnando Sener, in Deutschland hat Gelegenheit zu einem eingehenden und erhellenden Gedankenaustausch mit der Reichsregierung gegeben, an dem in den letzten Tagen auch der in Berlin anwesende italienische Minister des Auswärtigen Graf Ciano teilgenommen hat. Die Besprechungen, die ständig von dem Geiste der zwischen den drei Mächten bestehenden engen Freundschaft getragen waren, haben zu einer vollständigen Klärung aller die gemeinsamen Interessen berührenden Fragen geführt.

Der deutsche Wehrmachtbericht

Ernstste Schäden in Londoner Docks

Tag- und Nachtangriffe gegen England

○ Berlin, 30. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag bekannt:

Die Vergeltungsangriffe unserer Luftwaffe richteten sich am 28. September und in der Nacht zum 29. September mit Schwerpunkt gegen London und außerdem gegen Liverpool und andere Hafenziele im Süden Englands. Große Schäden wurden in London an den West-berlin-Docks, in Liverpool, bei den Südbank-Docks sowie im Themsebogen und bei den Ost-berlin-Docks verursacht.

Vor der schottischen Ostküste gelang es durch Angriff aus der Luft, aus einem stark gesicherten Gebiet zwei Handelsschiffe von je etwa 6000 BRT. durch Vorkreuzer zu versenken. Im Verlauf der Tagesangriffe entwickelten sich über London an einigen Stellen heftige, für uns sehr erfolgreiche Luftkämpfe.

Die britische Luftwaffe führte Nachtangriffe vor allem gegen das west- und südwestliche Grenzgebiet. Eine britische Bomber, die bis dicht vor Berlin vorrückte, wurden durch das Abwehrfeuer der Flakartillerie gezwungen abzubrechen, ohne das Weichbild der Reichshauptstadt erreicht zu haben. In West- und Südwestdeutschland war der Gegner mehrfach Bomben, ohne nennenswerten Sachschaden anzurichten. In einer westdeutschen Stadt wurden abermals Wohnviertel angegriffen und mehrere Personen, die nicht in Schutzräumen befanden, getötet oder verletzt.

Der Feind versor gettern insgesamt 28 Flugzeuge, davon drei durch Flakartillerie. Nur ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag bekannt:

Die gettern wieder mit starken Kräften geführten Angriffe der Luftwaffe richteten sich in der Hauptlage gegen Salomonen, Dode, Fribriten, Großbritanien und Gaswerke in London und Südbank sowie gegen Truppenlager. Mit besonderem Nachdruck wurden die Häfen in London und Bristol bombardiert. Weit ausgebreitete Brände und Explosionen ließen den Erfolg überall erkennen. In Mittelengland gelang es, ein Flugzeugwerk durch Bomben schwersten Kalibers vernichtet zu treffen. Fernkampfbatterien nahmen Dore erneut in Feuer und beschädigten dabei im Hafen liegende bewaffnete Handelsschiffe.

schwer. Nach späteren Beobachtungen sind zwei Schiffe gesunken.
Im Seegebiet nördlich Irlands griffen Kampfflugzeuge einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten durch Vorkreuzer ein Handelsschiff von 5000 BRT.

Einige wenige feindliche Flugzeuge waren bei Nacht planlos Bomben im westdeutschen Grenzgebiet auf freies Land. Schäden wurde nicht angerichtet.

Starke nächtliche Vergeltungsangriffe trafen triegswichtige Ziele in London und Liverpool.

Am Laufe des 27. September kam es zu zahlreichen heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf 101 britische Flugzeuge abge-schossen wurden. 38 eigene Flugzeuge lebten nicht zurück.

Minenjagdboote griffen ein britisches Unterseeboot mit Bomben an. Seine Vernehmung ist wahrscheinlich.

Beim Angriff auf Mittelengland zeichnete sich eine Flugzeugbesatzung unter Führung von Oberleutnant Lehnardt besonders aus. Sie ließ im feindlichen Zielgebiet trotz starker Abwehr auf ein Zielangewandelt herbeiziehen und ließ ihre Bomben aus niedriger Höhe mitten ins Ziel.

Erfolge der Italiener

○ Rom, 30. September

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika ist bei den üblichen Erkundungsflügen ein Pilot eines der im Wehrmachtbericht vom Sonnabend als abge-schossenen Flugzeuge aufgefunden und gefangen-genommen worden. Der Feind hat keine Luftangriffe auf Bardia, Derna sowie auf die Zonen von Sollum und Garabub erfolglos erneuert. Die Verluste beschränken sich auf einen Vermundeten und einen beschädigten Kampfflugzeug.

In Ostafrika haben einige Patrouillen-zusammenstöße, die an der Grenze von Kenia (bei Cherill, östlich von Wajir, und bei Lodignac im Gebiet des Indus-Sees) einen für uns günstigen Ausgang genommen. Der Feind ist überall in die Flucht gezwungen worden und hat insgesamt 6 Tote, darunter einen Unter-offizier, und zahlreiche Vermundete auf dem

gelde zurückgelassen. Unzweifelhaft wurden die Koloniallasten vernichtet.

Unere Luftwaffe hat die Stadtgebiete von Adis Abeba (nordwestlich von Galla) bombardiert sowie eine Autokolonie und zwei abwehrlagerungen mit Maschinenge-wehren aus geringer Höhe beschossen und sprengt und ist Johann zu ihren Schütz-nen zurückgekehrt. Die feindliche Luftwaffe bei Afab, Dessie und Gombolia, ohne Schaden anzurichten, bombardiert. (Ein Schwärz-ger wurde verfehlt). Ferner wurden Hessa Mecca (südlich von Wajir), ohne Verluste oder nennenswerten Schaden anzurichten, bombardi-ert.

Flughäfen auf Malta bombardiert

○ Rom, 30. September.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwei unserer Aufklärungsflugzeuge haben in der Gegend von Gattin die Angriffe auf die Luft-Malta wiederholt und die Flughäfen von Micauba und Sal Pas bombardiert. Nachdem die Informationen ungenügend ihre Mission durchgeführt hatten, wurden sie von feindlichen Jägern angegriffen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden immer beschädigt und sind wahrscheinlich abgeschossen worden. Die untere Flugzone ist zurückgekehrt.

In Nordafrika gehen die Seeberean- und Aufklärungsmissionen weiter. Die feindliche Luftwaffe hat Angriffe auf Garabub und Garabub durchgeführt, wobei zwei Piloten getötet und fünf Italiener verletzt wurden.

Unere Jäger, die sofort eintrifften, haben zwei feindliche Flugzeuge abge-schossen, drei weitere sind wahrscheinlich abgeschossen worden.

In Ostafrika haben englische Truppen-teilungen zwei Einflüsse mit Krattwagen in das Gebiet von Galla verlor. Nach ge-ammenheiten mit unseren Spähtruppen stehe sie sich unter Verlusten zurück. Unere Luft-waffe hat feindliche Verteidigungsanlagen in mittleren Sudan bombardiert. Ein feindlicher Luftangriff hat weder Opfer noch Schaden verursacht.

Ein englisches Flugzeug ist bei Campobello gelandet und sitzt dabei in Brand. Die Besatzung, bestehend aus einem Offizier und zwei Unteroffizieren, wurde gefangenengenommen.

Goebbels über die Jugend im Kriege

Feierliche Eröffnung der Jugendfilmstunden 1940/41

○ Berlin, 30. September.

Am festlich geschmückten Hof-Balast am Zoo eröffnete Reichsminister Dr. Goebbels am Sonntag mittags mit einer Ansprache an die deutsche Jugend feierlich die Spielzeit 1940/41 der Jugendfilmstunden. Er schilderte ihre Bedeutung als zusätzliches, außerordentlich wichtiges Element der praktischen Jugendbildungsarbeit, und gab einen Überblick über ihre Entwicklung und ihr Ziel.

Die Jugendfilmarbeit sollte den deutschen Film durch eine planmäßige filmische Erziehung der Jugend dienen, andererseits aber auch der Jugend selbst ein zusätzliches Ausdrucks- oder auch Unterhaltungs- und Belohnungsmittel zur Verfügung stellen. In einer Spielzeit solle der Jugend ein Ueberblick über alle Sparten des deutschen Filmschaffen gegeben werden. Dabei erfolge die Filmauswahl aus dem gesamten Jahreschaffen, und neben den staatspolitischen Programmen würden gute Unterhaltungsfilme und gute Kulturfilme gezeigt.

Reichsminister Dr. Goebbels nahm dann in grandiosen Ausführungen zur Jugendfrage im Kriege Stellung:

Das Problem der Jugend ist in schwierigen Zeiten immer auch besonders schwierig gemein. Der Krieg stellt seine harten Anforderungen an die gesamte Nation, und auch die Jugend bleibt davon nicht verschont. Sie muß deshalb durch besondere Haltung und härteren ausgeprägten Persönlichkeitscharakter verhalten, der damit verbundenen Schwierigkeiten Herr zu werden, oder den Erziehungsberechtigten und -verpflichteten zu helfen, die hier auftauchenden Probleme zu meistern.

Und gerade hier haben die SA und der BDM die doppelte Verpflichtung, helfend einzuwirken und dem Elternhaus nach Möglichkeit Rats abzurufen, die es nach Lage der Dinge nur schwer oder gar nicht tragen kann. Um so größer aber sind demgemäß auch die Aufgaben der SA und BDM, die Jugendlichen zu ihren höchsten Pflichten zu erheben haben, die Verantwortung zu übernehmen, die sie damit dem Führer und dem Volke, aber auch dem Elternhaus gegenüber übernehmen.

Die Jugenderziehung kann im Kriege überhaupt nur in engstem Zusammenwirken mit der Jugend selbst erfolgreich durchgeführt werden. Die Jugend ist nicht nur Objekt, sondern auch Subjekt ihrer eigenen Erziehung. Der Krieg ist nicht nur ein großer Gleichmacher, er ist auch ein großer Erzieher. Er macht alle Vorden und Schlagworter hinweg. Vor seinem harten Geleht hat auf die Dauer nur die wahre Wirklichkeit Bestand. Er ist der größte Umwerter aller Werte. Was uns im Frieden wesentlich und manchmal sogar unerheblich erscheint, darauf verzichten wir im Kriege gern und dienen damit der gemeinsamen Sache. Der Krieg erhebt heute nicht, wie in früheren Zeiten, nur einen kleinen Teil aus

schmitt des Volkes, er ist die heroische Gemeinschaftserziehung einer Nation. Da er von unseren Feinden auch und gerade gegen die Kinder geführt wird, muß er eben auch von den Kindern abgewehrt werden.

Die Aufgaben der gefallenen und verwundeten Mitglieder, vor allem aber der Führer der SA, in diesem Kriege sind der Deutlichkeit zu bekannt, als daß sie noch einmal besonders aufgeführt werden müßten. Sie stellen einen bereiten Beweis dar für die Tatsache, daß die Jugend diesen Krieg im weitesten Umfange zu ihrer Sache gemacht hat.

Die Sorgen, die uns heute befallen, werden dann vergehen sein, und die Monate, die wir heute im Glauben und Tapferkeit durchleben,

Neues Verbrechen britischer Mörder bei Kiel

Bauerngehöft nachts in Brand geworfen - MG-Feuer auf die Löschenden

○ Kiel, 30. September.

Die Mordtaten der britischen Luftpiraterie, die mit Verleide Stellungen, Krankenhäuser, Versammlungen es in echt britischer Gemeinheit nicht, auch solche Ziele anzugreifen, auf die sie unter dem Schutz der Dunkelheit ohne die geringste Gefahr ihre Bombenlast abwerfen können.

So wurde in der Nacht zum Freitag ein Bauerngehöft in einem kleinen Dorfe südlich von Kiel wieder das Opfer eines dieser geradenwühlenden Angriffe, die in ihrer schrecklichen Brutalität schmerzhaft nicht mehr überboten werden können und Gut und Leben friedlicher Menschen zerstören wollen. Es entpuppte sich der verbrecherischen Kriegführung und zeigt von der christlichen Mordtaten, wenn dennoch von den christlichen Luftpiraten um ihr Hab und Gut gebracht Bevölkerung bei den Völkern mit Malheur und Schrecken beschaffen wird, wie es in dieser Nacht der Fall war.

Auch hier wieder weit und breit kein irgend-wie als militärisch ansprechendes Ziel, das zu einem Angriff reizen könnte. Ein idyllisches Dorf mit strohgedeckten Dächern, aus dessen Schornsteinen friedlich der Rauch steigt. Schon von weitem sehen wir die noch rauchenden Trümmerstätten, wo friedliche Menschen gemordet haben und von denen nur noch Mauern stehen. Verkohlte Dachbalken, verbranntes Hausgerät, herabgefallene Mauersteine bieten ein trübseliges Bild der Verwüstung.

Die Feuerwehr, die sofort zur Stelle war, hat seit Miitternacht gearbeitet, um den Brand auf seinen Herd zu beschränken, was ihr in mühsamer und aufopferungsvoller Arbeit gelungen ist. Wie durch ein Wunder sind bei dem feindlichen Überfall keine Personen zu Schaden gekommen. Die

werden dann für uns nur noch in Glanz und Licht erstrahlen.

So war das früher auch in der Kampftätigkeit der nationalsozialistischen Bewegung. Kann man der Kampf um Ende und hatte der Führer die Macht angetreten, da sollten sich schon die alten Kämpfer wieder nach der Zeit zurück, in der wir an die Macht ragen. Die Zeit, da wir für die Bewegung unsere Arbeit und manchmal auch unser Leben einbringen mußten, erschien uns dann so golden und verklärte.

So wird es auch einmal mit diesem Krieg sein. Nach dem Ende werden wir uns des Sieges erfreuen, und wir alle werden dann mit Rührung, aber auch mit Stolz an die Zeit zurückdenken, da wir uns mit ganzer Kraft und ganzer Persönlichkeit für den Sieg einsetzten.

Darum tut die deutsche Jugend auf diese diese große Zeit mit rechten Sinnen zu denken. Sie soll ihr Bestes hergeben für den Krieg und seine Aufgabe: Ihre Kraft, ihren Mut, ihren Idealismus und ihre härteste Glaubensfähigkeit.

Menschen, die noch unter dem Druck dieser Schicksalsnacht stehen, haben kaum das Notdürftigste retten können.

Schicksalsweise haben diese Bomben nur Hirtschaden angerichtet.

Graf Ciano beim Führer

○ Berlin, 30. September.

Der Führer empfing Sonnabend mittags den Neuen Reichsanzlei den Königlich-Italienischen Außenminister Graf Ciano in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop zu einer längeren Aussprache.

Ordensauszeichnung für Ribbentrop

○ Berlin, 30. September.

Zur Erinnerung an dem am Freitag unterzeichneten Dreimächte-Pakt zwischen Deutschland, Italien und Japan hat der Kaiser von Japan dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den Orden Paulownia überreicht.

Auf dem Wege nach Berlin abgefahren

○ Berlin, 30. September.

Bei ihren Einfällen nach Deutschland sind im Nacht vom 29. zum 30. sieben eigene Flugzeuge der britischen Luftwaffe bis in die Westgrenze Brandenburgs gelangt, um dort eine ununterbrochene Gefährdung der Hauptstädte durch Abwerfen von Bomben zu bewirken. Die sieben Flugzeuge sind jedoch nur geringfügig beschädigt worden. Ein feindliches Flugzeug wurde bereits auf seinem Weg nach Ostafrika abge-schossen.

Mütterberatungen

mit Gigantolausgabe

am 1. Oktober 1940:
 in Holtmoor um 13.00 Uhr
 in Ditzhauderfehn „ 14.00 „
 in Langholt „ 15.30 „
 i. Welfrhauderfehn „ 16.30 „
 am 4. Oktober 1940:
 in Poggen um 14.00 Uhr
 in Süßherde „ 14.45 „
 in Al. Kemels „ 15.15 „
 in Seherde „ 16.00 „
 in Schwerinsdorf „ 16.30 „

Familiennachrichten

Ihre Vermählung geben bekannt
Nudolf Köllner
 und Frau
 Wilhelma geb. Tammking
 Eisenerz/Ditmarf
 z. Jt. Oiderjum in Ditzfrol.

Ein kräftiger Stammhalter

angekommen
 In dankbarer Freude
M. van Ohlen und Frau
 geb. Rottinghaus
 Heisfelde, den 27. September 1940

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt
Anni Watermann
Otto Gierk
 Loga Leer
 Sonntag, den 29. September 1940

Meine Verlobung mit Fräulein

Liselotte Mißbach
 Tochter des Herrn Rechtsanwalt und Notar Rudolf Mißbach und seiner Frau Gemahlin Martha, geb. Theophile, Dresden, gebe ich bekannt
Arnold Väning
 Oberleutnant und Btl.-Adj. in einem Inf.-Regt.
 Am September 1940
 Zur Zeit im Urlaub,
 Leer, Heisfelder Straße 67

Ihre Kriegstrauung geben bekannt

Heinz Drescher
 Bootsmann
Wilma Drescher, geb. Jelten
 Leer-Heisfelde, (Ditzfrol.), Ringstraße 75
 Am 28. September 1940

Leer, am 27. September 1940.
 Am Donnerstag entschlief nach schwerer Krankheit unser Arbeitskollege und Gefolgschaftsmitglied
Eilert Gerhard Mansholt
 Drei Jahre lang arbeitete er in treuer Pflichterfüllung in unserem Kreise, bis seine Krankheit ihn zur Aufgabe seiner Tätigkeit zwang. Wir werden ihm alle ein ehrendes Andenken bewahren.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma R. Wurpts, Leer.

Nachruf.
 Unser geschätzter Berufskamerad, der
 Uhrmachermeister
Heinrich Lammert
 ist am 27. September aus einem arbeitsreichen Leben von uns gegangen.
 Wir werden das Andenken dieses pflichtbewußten Mitgliedes unserer Innung in Ehren halten.
 Uhrmacher-Innung für den Reg.-Bez. Aurich
 Pront, Obermeister.

Danksagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichen Dank.
J. Aap und Kinder.
 Heisfelde, den 30. September 1940.

Elektromotore und Gummifabel

sofort lieferbar.
Heinrich Thien, Elektromeister,
Westerheide, Fernruf 135.

Vorschriftsmäßige Luftschutzspritzen

sofort ab Lager lieferbar.
Bernh. Bohlsen, Leer



Die Deutsche Arbeitsfront
 NSG. „Kraft durch Freude“
 Gau Weser-Ems
 Abteilung Felerabend

Ein Lacherfolg wie kaum zuvor
 bereitet Ihnen das Gastspiel des
 Oldenburger
 Staatstheaters

mit dem
 Schwank
Der blaue Heinrich
 Dieser
 von
Otto Schwartz
 und **Georg Lengbach**
 verfaßte 3aktige Schwank
 läßt kein Auge trocken

20 Uhr, im „Tivoli“, Leer

Eintritt
 auf allen Plätzen
 RM. 1.00
 Vorverkauf:
 Zigarrenhaus Schmidt u.
 Buchhandlung Schuster.

Am Dienstag

Marinaden-
Ausgabe

Inbesondere:
ff. Heringssalat in Tunke

Achtung! Fahrplanänderung!

Der Dampfer nach Vorkum
 fährt ab 30. September 1940 bis zum 5. Oktober einschließlich nicht mehr um 17.20 Uhr, sondern
um 17 Uhr ab Emden-Außenhafen.
 Vorkumer Kleinbahn und Dampfschiffahrt
 Aktien-Gesellschaft Emden.

Hämorrhoiden

sind heilbar auch o. schw. rauen
 Autkl. Brosch. unverb. durch
R. Schneider, Wiesbaden 137

Bis auf weiteres
 geschlossen
Hans van't Hoff
 Seel.

Serwischer Sielacht

Die Reinigung
 des Serwischer Sielachs und der
 Zugschlöße hat bis zum 5. Okt.
 zu erfolgen.
 Gr.-Terwisch,
 den 28. September 1940.
 Der Sielächter.

Die Verlobung
 mit Fräulein Adelheid Niehoff
 ist meinerseits aufgehoben.
Soldat Jürgen Fischer,
 Brintum, z. Jt. im Felde.

Sausche Apfelmöst
 gegen Nessel und Birnen.
 Frau Geria Wolff, Kemels,
 Gemüsehandlung.

Ärzte-Tafel

Von Montag, dem 30. Sept.,
 bis Donnerstag, den 3. Oktober,
keine Sprechstunde
Dr. Süßemann
 Emden

Nachzuchtbesichtigung von Bullen

I. Freitag, den 4. Oktober 1940:

Name	Besitzer	Uhr	Vorführung
„Gigant“	Gen. Altharlingerfiel	8.30	bei Hinticks-Alt-harlingerfiel
„Albrecht“	Gen. Mel-Egelingen	10.00	bei Eder-Schluis
„Julkirat“	Gen. Leerdafte	11.00	bei Eder-Leerdafte
„Arno“	Gen. Gel-Horfen	12.30	bei Eder-Gel
„Bauer“	z. M. Siemens-Albens	14.30	beim Besitzer
„Kaiser“	Gen. Hagermarck	16.00	bei Salten-Neßmets
„Jonas“	Gen. Colbine	16.30	bei Ippen-Parletief
	II. Sonnabend, den 5. Oktober 1940:	17.30	bei Juiffs-Coldinne
„Mofiz“	Gen. Radbist	8.30	bei Bogena-Halbermond
„Greif“	Gen. Lopperium	9.30	bei Tammena-Frielenhof
„Gobin“	Gen. Dollart	11.30	bei Harenberg-Dijumergerlat
„Bismarck“	E. Hillrichs-Holtland	15.00	beim Besitzer
„Eroberer“	K. Saathoff-Hüllenerfehn	16.00	beim Besitzer

Die Besichtigungen im Jeveland finden am 7. und 8. Oktober 1940 statt.

Verein Offizieller Stammbuchzüchter - Norden.

Stellen-Angebote
 Für meinen Geschäftshaus-halt suche ich zum 15. Okt., evtl. später, eine tücht., faub.

Hausgehilfin
 Jahresstellung.
E. Hindorf,
 Nordseebad Nordernen.

Hausgehilfin
 Erfahrene, freundliche
 mit gut. Zeugn. in ruh. Haus-halt sof. ab. z. 15. Okt. gel.
Zinsch, W.-Eberfeld,
 Bankstraße 23 I.

Gesucht möglichst sofort oder zum 15. Oktober eine
Hausgehilfin
Bäckeri Saathoff,
 Nordernen.

Kochlehrerfräulein
 gesucht.
 Bewerbungen an
Hotel Frisia Leer.

Gesucht zu sofort ein tüchtig.
Stallgehilfe
 oder ein jugendlicher
Ruffcher
 fetter ein
jugendl. Arbeiter
 für die Bahnspedition.
P. Beelborg, Bahnspedition,
 Leer.

Gesucht auf sofort oder später für Geschäftshaushalt eine zuverlässige
Hausgehilfin
 Angeb. mit Zeugnisabschr. an
Sophie Neumann,
 Nordseebad Wangerooze,
 Haus Seeröle. Fernruf 278.

Wirtschafterin
 bis zu 40 J., gute allgemeine Bildung, in selbständ. Haus-haltsführung erfahren, findet selbständ. Wirkungsreis in frauenlos, gepflegt. Beamten-haushalt in Oldenburg. Bildaufschriften erbeten unter
G 3824 an die D.Z., Emden.

Suche sofort oder später für Beamtenhaushalt in Bad Zwölfenahn
junges Mädchen
 oder Stütze bei Familien-anstuf und Gehalt.
 Schriftl. Angebote u. 2 664 an die D.Z., Leer.

Den Kunden beraten - auch durch Anzeigen!
Heirat
Beamter
 in ländl. Gegend, 30 J., z. Jt. im Felde, wünscht Briefwechsel mit freundlichem, charakterfestem Mädchen aus guter Familie gleich späterer Heirat. Zuführten erb. u. G 3823 an die D.Z., Emden.

In den Harz wird für Geschäftshaus-halt (Textil)
Alleinmädchen
 gesucht.
Kaufhaus Kinscher, Altenau/Harz.

Schlachter - Arbeiter
Frauen
 für sofort gesucht.
Fleischwarenfabrik J. S. Sebbe, Apen i. Oldb.

Die Fäden reissen nicht,

die so manche Firma mit ihren Kunden verbinden. Selbst wenn sie heute diesen oder jenen Artikel einmal nicht mehr liefern kann, an den die Verbraucher gewöhnt sind, hält sie dennoch ständig die Verbindung mit ihnen durch Werbung aufrecht. Die Zeiten kommen wieder, in denen jeder wieder kaufen kann, was er liebt und nötig hat, und sich seiner gewohnten Marken und der Firmen erinnert, mit denen er vor dem Krieg so gute Erfahrungen gemacht hat. Wie vertraute Freunde aus der Ferne grüßen uns heute viele Firmen und Artikel durch Anzeigen und Plakate; und wir hoffen, daß sie uns recht bald wieder zur Verfügung stehen!

Tapfere Soldaten

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhielt folgender Soldat das Eisene Kreuz II. Klasse:

Geleitert Alfert Elen aus Elen. Elen hat bei harten Kämpfen eine schwere Verwundung davongetragen.

Jahrgang 1922 rückt ein

Obwohl in dieser Woche sehen die Arbeitsmädchen, die im Frühjahr 1940 in den Reichsarbeitsdienst einberufen wurden, ihrer Entlassung entgegen. In der Zeit im Lager lernten sie nicht nur die Arbeit des Bauern kennen und verstehen, sondern waren auch mit Freude dabei, die deutsche Bäuerin zu entlasten. Durch die Arbeit im Lager wurde ihnen außerdem ein praktisches und weltanschauliches Gebiet reichhaltiges Wissen vermittelt. Durch Freizeit- und Ferienabgestaltung wurden ihnen wertvolle Anregungen gegeben. Raum werden sich hinter der alten Belegschaft der einzelnen Lager des Reichsarbeitsdienstes der weiblichen Jugend die Tare geschlossen haben, begibt sich bereits ein neuer Jahrgang, diesmal der Jahrgang 1922, auf den Weg, um im Winterhalbjahr seine Arbeitsdienstzeit abzuleisten. Auch im Winter erwarten die Arbeitsmädchen wichtige Aufgaben. Während sich die Sommerarbeit mehr auf Hof und Feld beschränken mußte, sind jetzt die Bäuerin im Winter in der Arbeitsdienst im Haus und in der Küche Entlastung und Erleichterung.

Gute Antennen für Rundfunkempfang

Als Mittelungen, die dem Reichsinnenminister zugehen, ergeben sich vielfach aus der Frage der Ueberbrückung öffentlicher Straßen und Plätze mit Antennen Schwierigkeiten. Die Ueberbrückung wird zum Teil von den Gemeinden als Eigenlumen der zu überbrückenden Grundflächen nicht gestattet, zum Teil bedarf es einer Genehmigung, die von der Zahlung einer einmaligen oder laufenden Anerkennungsgebühr für die Errichtung der privatrechtlichen Nutzung abhängig gemacht wird. Insbesondere soll dies auch auf die Errichtung von Einmastantennen, Gemeindefunktionen usw. zutreffen.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Rundfunks, dessen Fortschritt die Reichsregierung besonders anliegen sein läßt, erlaßt der Reichsinnenminister die Gemeinden und die Gemeindeaufsichtsbehörden, bei der Frage der Errichtung der Ueberbrückung von Straßen und Plätzen mit Antennen möglichst entgegenkommend zu verfahren und von der Erhebung laufender oder einmaliger Anerkennungsgebühren ab zu lassen. Raum und verkehrsrechtliche Vorarbeiten sowie Vorschriften der Veranstaltungsgesetze werden durch diesen Erlass nicht berührt.

Es wird verdunkelt von 19.07 bis 7.27 Uhr

Erhaltung der Gefallen vornehmste Ehrenpflicht nach dem Kriege. Der Reichsminister des Innern hat an die Gemeindebehörden einen Erlass gerichtet, worin er feststellt, daß die Erhaltung der Erinnerung an die glänzenden Verdienste des großdeutschen Freiheitskampfes die vornehmste Ehrenpflicht des deutschen Volkes nach diesem Kriege sein werde. Der Führer werde der würdigen Ausgestaltung der Ehrens- und Erinnerungsmale seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Verteilung von Sprechapparaten an die Wehrmachtsteile. Wie das RMW mitteilt, werden gegenwärtig die drei Wehrmachtsteile mit Sprechapparaten versorgt, denen je fünf Schalplatten beigegeben sind. Die Schalplatten sind aus der Spende des deutschen Volkes beschafft worden. Das RMW weist darauf hin, daß die Schalplatten im Hinblick auf ihren schützenden Wert, erhebliche Werte darstellen. Es wird daher den Einheiten zur Pflicht gemacht, abgegebene oder zerbrochene Platten nicht zu vernichten, sondern zurückzugeben. Wegen Rückgabe der alten Platten können dann neue als Ersatz geliefert werden.

Italien liefert uns Früchte und Gemüse

Eine Betrachtung zur Darré-Reise

Reichsernährungsminister Darré wird in diesen Tagen mit dem königlich-italienischen Landwirtschaftsminister Cassinari in Oberitalien zusammenzutreffen, und zwar im Rahmen der laufenden Zusammenarbeit der beiden Regierungen auch auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft.

Wie hierzu Reichshauptamtsleiter Dr. Reiffle in der „NS-Landpost“ bemerkt, gibt die durch den Wiener Schiedspruch vollzogene endgültige Befriedigung der Staaten an der unteren Donau die Möglichkeit, deren landwirtschaftlichen Aufbau nunmehr in der Richtung und dem Tempo durchzuführen, wie dies den Einfuhrinteressen der Regierungen aus den Donauraum entspricht. Insbesondere wird der Besuch Darrés Gelegenheit geben, einen Einblick in die Landwirtschaft Oberitaliens zu erhalten, wo neben den alten bodenständigen Betriebsweisen der Reisbau ein wichtiger Teil wurde. Am Erfolg des italienischen Reisbaus ist Deutschland deshalb interessiert, weil uns unter Bundesgenossen auf diesem Gebiet ebenso lokal mit Lieferungen ausbittet, wie er in großzügiger Weise insbesondere durch ständige Lieferungen von Obst, Gemüse und Süßfrüchten unsere Vitaminbilanz aktiviert. Der Mangel an diesen Lebensstoffen war es, der seinerzeit im Weltkriege die Leistungskraft des deutschen Volkes besonders nachteilig getroffen hatte. Italien gibt also in diesem Kriege einen außerordentlich wertvollen Beitrag, indem es jede irgendwie entbehrliche Menge an Vitaminträgern an uns abgibt. Dieser wird im kommenden Winter angesichts unserer Fehlerte an Obst von besonderer Bedeutung sein. Italien verfügt außerdem über eine hervorragende Milchwirtschaft. Das Schmal hat den überaus tatkräftigen Einsatz des italienischen Landvolks auch in diesem Jahre mit einer guten, bei Volkstrüben logar mit einer Rekord-ernte gelobt.

Gastspiel des Staatstheaters

Das Oldenburgische Staatstheater beabsichtigt, in diesem Winter seine seit Jahren gewohnten Gastspiele wieder durchzuführen. Da für die breite Masse der Bevölkerung eine Fahrt zum Besuch des Theaters in Oldenburg zu kostspielig ist und leider auch sonst durch die augenblicklichen Zeitumstände mit Schwierigkeiten verbunden ist, begrüßen wir es, daß das Staatstheater von Zeit zu Zeit zu uns kommt. Ueber die Sorgfalt, die von der Leitung des Staatstheaters aufgewandt wird, die Aufführungen erfolgreich zu gestalten, braucht kaum etwas erwähnt zu werden, da sich seit einigen Jahren, seitdem durch die Vermittlung der NSG „Kraft durch Freude“ regelrechte Gastspielreisen des Staatstheaters durchgeführt werden, ein großer Kreis von Freunden dieser Veranstaltungen gefunden hat, der auch bislang weder durch die Auswahl der Stücke noch durch die Spieler enttäuscht wurde.

Nun wird am morgigen Dienstag das erste öffentliche Gastspiel dieses Winters in Leer stattfinden. Der dreitägige Schwank „Der blaue Heinrich“, der bereits vor einigen Wochen in einer geselleneren Wehrmachtsveranstaltung hier mit großem Erfolg aufgeführt wurde, wird seine Anziehungskraft nicht verlieren. Die Verfasser Otto Schwarz und Georg Langhans haben das Stück recht humorvoll gehalten. Ein Lustspiel über ein Schwand wird wohl gerade in heutiger Zeit das Gegebene sein als Entspannung von schwerer und harter Arbeit.

W. Beförderung. Unteroffizier Hartm. Klotz wurde zum Feldwebel befördert.

W. Heiseide. Zwanzig Jahre treue Dienste. Am 30. September kann Fräulein Lina auf zwanzig Jahre treuer Pflichterfüllung im Hause der Frau Neemann, geborene Mademacher, in Heiseide, zurückblicken. Festlich sind ihnen nach viele Jahre schönen Zusammenhanges beizubringen.

W. Remgum. Ein erfolgreicher Sportler. Der damals 19-jährige Gerhard Reddingius von Vier Schwanen im Jahre 1927 die Dreihundertmeter-Strecke in 7,15 Min., erlangt 5,05 Meter weit, ließ die Kugel 8,44 Meter weit, ließ die Hundertmeter in 13,4 Sek. und die Tausendmeter in 45,45 Minuten. Gestern, also dreizehn Jahre später, legte Gerhard Reddingius, der als Unteroffizier auf Heroldsdorf, bei den Bedingungen für das Silberne Sportabzeichen auf dem Germania-Sportplatz in Leer ab. Als „alter Herr“ hat er eine außerordentliche Leistungssteigerung vollbracht und damit gezeigt, daß er auch als Soldat hervorragender sportlicher Leistungen fähig ist. Zunächst lief er geföhrt hundert Meter in 12,2 Sek.

Die Kugel ließ er anschließend 11 Meter und 27 Zentimeter. Im Schießen bewältigte er jetzt 132 Meter. Und dann lief er anschließend noch sechshundert Meter in 45,43 Minuten.

Papenburg

W. Hohes Alter. Franz Mener, Seniorchef der Holzgerhandlung Riese und Mener, wurde am Sonntag 85 Jahre alt. Er nimmt am Geschäftsbetrieb noch regen Anteil. — Witwe Josef Solwin, geborene Koop, wurde 90 Jahre alt.

W. Verleihung. Das Schulwallehrentzettel wurde dem Soldaten Alex. Tammann, Bültenföhring, verliehen.

W. Ausgabe von Sellenkarten. Die neuen Sellenkarten werden im großen Sitzungssaal des Rathhauses ausgegeben, und zwar: am Dienstag, 1. Oktober, für die Straßen Drostensiel, Seefischerie, Jampool, Wolf-Hiller-Straße, Deichstraße, Hort-Wiesel-Straße, Hauptkanal bis zur Kirchbrücke, Frielestraße, Hof, v. Ardenberg-Straße, Lütjmannsweeg, am Mittwoch, 2. Oktober, für die Frielestraße, Insel, zum Theodorkanal, Denerweg, Denerhofen, Hauptkanal bis Ende, Kuffelstraße, Wief, Gohauskanal, Weihenburg; am Donnerstag, dem 3. Oktober, für die Kirchstraße, Rigardstraße, Landsbergstraße, Mühlenstraße, Schlageterstraße, Hümmelinger Weg, Süderweg, Scheibelsloot, Sandberg, Therenstraße, Varenbergstraße, Straße der 24. Die Ausgabe erfolgt in der Zeit von 14-18 Uhr. Die Zeiten für das Obenehnde werden später bekanntgegeben.

W. Steuerermittlungen. Am 5. Oktober: Abführen der im 3. Kalendervierteljahr 1940 von den Kleinbetrieben einbehaltenen und noch nicht abgeführten Lohnsteuer, des Kriegszuschlags, der Wehrsteuer und der erparierten Lohnsteile. Bei den übrigen Betrieben: Abführen der in der Zeit vom 16. bis 30. September 1940 einbehaltenen Lohnsteuer usw. sowie der für die 1. September-Hälfte noch nicht abgeführten Beträge. Anmeldungen über Lohnsteuer, Wehrsteuer usw. für September 1940, bei Kleinbetrieben für das 3. Kalendervierteljahr 1940. Am 10. Oktober: Umfahsteuer-Voranmeldungen und -vorauszahlungen. Am 20. Oktober: Abführen der in der ersten Oktoberhälfte einbehaltenen Lohnsteuer, des Kriegszuschlags und der Wehrsteuer. Am 25. Oktober: Reichsnährstandsbeitrag für das Rechnungsjahr 1940.

W. Mischendorf. Emständliche Zucht- und Zuchtbezeugung. Die große Herbstversteigerung in Lingen wies einen heißen Besuch und guten Umsatz auf. Die Herbstbezeugung Emstand brachte 35 Bullen und 80 Rinder zum Verkauf. Die erzielten Preise entsprachen der durchweg vorzüglichen Beschaffenheit der Tiere. Ein Jungbullen des Bauern Müller, Reiderbörger, wurde mit dem 1a-Preis ausgezeichnet.

Vorsicht, Brandplättchen!

Verschiedentlich kann die Beobachtung gemacht werden, daß einige Volksgenossen noch keine Brandplättchen und ihre Wirkung kennen. Dort, wo in der Nacht feindliche Flieger gehört werden sind, sollte morgens früh darauf geachtet werden, ob Brandplättchen abgeworfen worden sind. Dann ist eine Suche vorzunehmen, um möglichst alle zu finden. Es wird nochmals davor gewarnt, die Brandplättchen mit der Hand anzufassen, da sie sich gerade in diesem Augenblick entzünden könnten. Zur Entzündung genügt eine geringe Wärme. Die Plättchen müssen in einen Wasserbehälter gefamelt werden, damit sie unschädlich sind.

Norden

W. Zweite Lehrerprüfung bestanden. Ihre zweite Lehrerprüfung bestanden mit gutem Erfolg die Lehrer Fritz Tesjenow, Nordbernen, und Karl Ostermordorf.

W. Als Regierungsbauinspektor angestellt. Baumeister Johann Eilers vom hiesigen Stadtbauamt, der vor längerer Zeit zum Heeresdienst eingezogen wurde, ist jetzt bei einem Neubausamt während der Kriegsbauzeit als Regierungsbauinspektor angestellt.

W. Bestrafter Leichfilm. Eine empfindliche Leiche wurde am Sonntagabend einem leichtmütigen Kadefahrer zuteil. Während er eine kurze Befragung machte, schaute er sein Fahrrad an einen fahrbereiten Laßwagen, der sich bald darauf in Bewegung setzte. Das Fahrrad geriet unter den Anschlägen und wurde vollständig zerstört. Die Befragung des Fahrradbesizers nachher kann man sich lebhaft vorstellen.

W. Urf. Unfähige Wagenlenker. Vor einigen Tagen kamen nachmittags zwei Arbeiter mit zwei Fahren Last vom Moore. Unterwegs mußten sie noch reichlich Alkohol zu sich genommen haben; denn zwischen Arke und Wehlerde wurden sie von Gendarmenbeamten angehalten und durften nicht weiterfahren. Der Führer des Wagens, der in Hage wohnt, mußte erst zwei andere, nüchtere Wagenlenker finden, die die Führer nach Hause brachten. Für die beiden angetrunkenen Wagenlenker dürfte ihr Verhalten noch ein Kaspispiel haben.

W. Verum. Jungjägerprüfung. Am vergangenen Freitag fand hier in der hiesigen Volkshalle unter dem Vorsitz des Kreisjägersmeisters Bremer die zweite Jungjägerprüfung statt, an der sich fünf Bräutigame beteiligten. Die Prüfung, die zur Lösung eines Jagdproblems berechtigt, bestanden folgende Jungjäger: Paul Agena, Jagenpolster; Hans Grömel, Jagenpolster; Ludwig Müller, Jagenpolster; Hermann Reents, Colbine und Van Kisten, Dornumergrode.

W. Ostermarich. V-bauerlicher Verkehrsfall. Auf der Ostermaricher Landstraße ereignete sich am letzten Sonntagvormittag ein bedauerlicher Verkehrsfall. Beim Ausweichen vor einem Seemanns arzier ein Verionentraktwagen in den Sommerweg und gegen einen Baum. Das Auto wurde hart beschädigt. Die beiden Unfälle, ein junges Mädchen und ein junger Mann, wurden bei dem Unfall erheblich verletzt. Während das Mädchen große Fleischwunden am Kopf und am Knie davontrug, erlitt der junge Mann einen Bruch des linken Unterarms und Schmittwunden im Gesicht. Beide wurden in das hiesige Krankenhaus Norden eingeliefert werden.

W. Wehlerode. Hohes Alter. Am heutigen Montag kann unserer geliebte Mitbürger Jakob König seinen 89. Geburtstag feiern. Der Altersstübler erfreut sich einer gelegenen Gesundheit und verrichtet in seinem Hause noch manche Arbeit. In allem Tagesgeschehen nimmt er noch regen Anteil.

Die grüne ECKSTEIN-Packung ist zum Sinnbild einer beliebten Zigarette geworden.

Diese Beliebtheit verdankt die ECKSTEIN Nr. 5 ihrer hohen Tabak-Qualität. Um diese Qualität bieten zu können, wurde auf eine kostspielige Verpackung verzichtet.

Eckstein



ZuSbg. Kurich auch in Emden knapper Sieger

ESB. unterlag auf dem Bronzplatz 3:4 - Norden gewann zweifellig

In diesem Spiel konnten die Kuricher einen knappen, den gegenseitigen Leistungen nach verdienten Sieg landen. Obwohl ihre Mannschaft gegenüber den letzten Spielen in stark veränderter Aufstellung antrat, bot sie eine ausgeglichene Leistung. Im Sturm war Seyda als Mittelfürmer die treibende Kraft. Neben ihm konnten vor allem der Torwart Wügel und der rechte Verteidiger gefaßt. Schwächer war lediglich der Nachschub. Demgegenüber lieferten die Emden, bei denen sechs Spieler hier vorläufig ihr letztes Spiel bestritten, ein recht zusammenhangloses Spiel. Beide Verteidiger ließen die sonst gewohnte Umsicht vermissen, in der Rückreihe war Kanger an wirksamsten, während im Sturm nur Wünnede und Meßkieschen die von ihnen gewohnte Form erreichten.

Beim Anpfiff des Schiedsrichters stehen sich die Mannschaften wie folgt gegenüber:

E S B.: Wümmann; Kafe, Behrends; Kanger, Sanfter, Krause; Miedelsten, Fiegele, Meyer, Ahlow, Wünnede.

Kurich: Wügel; Schnettler, Kohlbass; Steinbach, Schmitz 1, Köder; Heyder, Mohrmann, Seyda, Schmitz 2, Lengert.

Gleich zu Beginn ertrifft Kurich sich eine leichte Selbstverletzung. Dennoch können die Emden durch den an sich heute schwach spielenden Meyer der einen Abpraller von Miedelsten über die Linie drückt, in Führung gehen. Nach etwa 35 Minuten heißt es durch Wünnede 2:0, nachdem kurz vorher Wümmann eine von Seyda gefohlenen Handelfmeter halten konnte. Dann erzwingt Seyda nach schönem Durchspiel durch unhaltbaren Schuß das erste Gegentor, dem noch vor dem Seitenwechsel durch einen von Schmitz 2 verwandelten Elfmeter der Ausgleichstreffer folgt. Halbzeit 2:2.

Schon bald nach der Pause bringt Seyda die Kuricher durch wunderbare Leistung in Führung. Auf der Gegenseite kann Fiegele selbst aus günstiger Stellung das Tor nicht finden. Durch eine harte Entscheidung des Schiedsrichters kann Kurich abermals durch einen von Schmitz 2 unhaltbar getretenen Elfmeter die Führung auf 4:2 ausbauen. Ebenfalls durch Elfmeter folgt der ES, etwa eine Viertelstunde vor Schluß durch Samtstreifer auf 4:3 auf. Wegen Schiedsrichterbedeutung muß Kafe kurz darauf den Platz verlassen. In dem Ergebnis ändert sich bis zum Schlußpfiff jedoch nichts mehr. Der Schiedsrichter traf mit seinen Entscheidungen nicht immer das Richtige.

ESB. 2 - SuS. 2 3:0 (0:0)

Im Spiel dieser beiden Referenzmannschaften konnten sich die Turner mit 3:0 erfolgreich durchziehen. Die Spiel- und Sportler, die leider nur neun Spieler zur Stelle hatten, haben es in erster Linie ihrem guten Torwart Wünnede zu verdanken, das Ergebnis nicht höher ausfallen zu lassen.

Emder Freundschaftsspiele

ESB. 2. Jgd. - Borussia 1. Jgd. 4:0 (1:0)

Stern 1. Jgd. - SuS. 1. Jgd. 1:1 (1:0)

14:0-Erfolg des Sv. Norden

Am Sonntag weiste der SV. Norden Kurich mit seiner ersten Herren- und Jugendmannschaft in Norden. Im Spiel der Jugendmannschaften kamen die Norden zu einem 2:1-Sieg, nachdem es bei der Halbzeit 1:0 gekanden hatte. Dies Ergebnis entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, da die Norden Sungen stark überlegen waren.

Im Spiel der Herrenmannschaften konnten die Blau-Gelben dann einen 14:0-Sieg landen. Es sei vorweg gesagt, daß die Nordhüser, die ein recht annehmbares Spiel lieferten, an dieser hohen Niederlage schuldlos sind, da die Norden durch einige Neueinsteiger ihre Mannschaft so verstärkten, daß sie mindestens

um eine Klasse besser waren als ihr Gegner. Vor allem haben der Halbkreis Baruffa - ein Spieler des Meisters Schulte 04 - und der Halbkreis Schulz von Arminia Hannover einen hervorragenden Anteil an dem Sieg. Aber auch der Mittelfürmer Wiedenhöft lieferte ein ausgezeichnetes Spiel. - Wie das Ergebnis zeigt, distanzieren die Norden vom Anpfiff an das Spielgeschehen. Bei Halbzeit stand es bereits 8:0. Auch nach dem Wiederbeginn die Überlegenheit an. Doch tapierer Gegenwehr fielen noch sechs weitere Tore. Die Torhüser waren: Baruffa 5, Wiedenhöft 4, Schulz 3 und Pool und Piotzowki je ein Tor.

Sv. Wollhusen - Uphusen-Vertum 5:0 (2:0)

Am gestrigen Nachmittag lieferten sich die beiden obigen Mannschaften ein flottes Spiel auf dem Sportplatz bei der Kesselschleue. Wollhusen-Uphusen ging gleich in der ersten Minute mit einem Tor in Führung. Die ganze Zeit lagen die Wollhusener-Uphuser mit ihren Angriffen vor dem gegnerischen Tor. Einige Schüsse trafen die Tore. Kurz vor Halbzeit fiel das zweite Tor. Auch nach Wiederbeginn bleibt Wollhusen-Uphusen überlegen. Eine sichere Torgelegenheit verfiel durch die Postume. Wollhusen-Uphusen kann durch schöne Angriffe bald auf 4:0 erhöhen. Ein Elfmeter für Wollhusen-Uphusen wird verschätzt. Wollhusen-Uphusen rückt immer mehr auf und kann mit einem weiteren Treffer den Sieg sicherstellen.

Sv. Uphusen - Saurhusen 7:1 (2:1)

Die Uphuser konnten in diesem Spiel einen hohen Sieg erringen.

Ueberraschungen im Kreise Leer

Im Gestern wurden die ersten Spiele der neuen Verbandsserie ausgetragen.

SV. Jemgum - Germania Leer Rel. 0:10 (0:5)

Die Reserve aus Leer war mit einer starken Mannschaft nach Jemgum gefahren. U. a. spielten die Urauber Bruno Engels und Ritus de Boer mit, die natürlich für die Mannschaft eine wesentliche Verstärkung waren. Die Jemgumer Mannschaft kämpfte mit großem Eifer. Sie war

jedoch spielerisch nicht so gut, um gegen Leer einigermaßen bestehen zu können. Schon nach einer Viertelstunde führte Leer 3:0 und dann konnte die Reserve durch zwei weitere Tore das 5:0 Halbzeit-Ergebnis herausziehen. In der zweiten Halbzeit hielt die Überlegenheit der Mannschaft aus Leer weiter an. In regelmäßigen Abständen fielen fünf weitere Tore. Wenn auch die Jemgumer Mannschaft ein Gegentor verdient gehabt hätten, so war das Resultat doch richtig.

TuS. 1 Papenburg - Sportfreunde II 2:2

Auf dem Sportplatz des Turn- und Sportvereins standen sich obenstehende Mannschaften zum ersten Buntspiel gegenüber. Die Mannschaft des Platzbesizers war in der ersten Halbzeit leicht überlegen und konnte viele Spielchancen mit 2:1 für sich beenden. Nach dem Wechsel kamen die Sportfreunde besser ins Spiel. Ihre Anstrengungen wurden durch den Ausgleichstreffer belohnt.

Germania-Nachwuchs - Heisele 12:5

Auf dem Sportplatz an der Logaer Allee hatte die Germania-Mannschaft mit Müller, Lüten, Sanders, Koopmann, E. Gräfe, H. Junior, Grave, Neemann, H. Haalboom, Kof, Wübbens einen sehr guten Tag. Der Sturm war äußerst schickig freudig aufgelegt und hatte bereits bis Halbzeit fünf Tore heraus. Auch in der zweiten Halbzeit hielt die gute Form des Germania-Nachwuchses weiter an. Als das Spiel 8:1 für den Nachwuchs Leer stand, verließ leider der Torwart Heisele den in unamerabhaftiger Weise das Spielfeld. Nummer hatten die Germania-Spieler nach leichteres Spiel, ihren Sieg zweifeltig aufzubauen. Am Schluß hatte die Germania-Mannschaft mit 12:5 hoch gewonnen.

Das für Loga vorgesehene Spiel zwischen dem Nachwuchs von Loga und der SV-Mannschaft aus Loga fiel aus.

Der Start der Vereinskasse

In der Niedersächsischen Vereinskasse begannen am Sonntag in beiden Kreisen die Buntspiele, die alle mit den erwarteten Siegen endeten. Im Bremen gewann Werber über Schinkel 04 ganz glatt mit 6:1 (4:0), da man im Sturm der Bremer eine Verringerung vorgenommen hatte, und in Hannover überführ Hannover 96 Hildesheim 07 hoch mit 7:1 (3:0), da hier drei neue Spieler aus Westfalen antraten und sich außerordentlich gut einführten. Der Kampf in Braunschweig zwischen Eintracht und Arminia Hannover fiel aus, weil am gleichen Tage in Braunschweig das



Der erfolgreiche Torhüter

Er erzielte den Siegtreffer und wurde von seinen Kameraden auf die Schultern gehoben und jubelnd fortgetragen.

(Schürmer, Jander-Multiplex 8.)

Handballspiel Niederachsen gegen Sachfen Rattland, und in Osnabrück gegen die Vereinskassener HSV. Blumenthal nach matten Leistungen auf beiden Seiten mit 2:0 (1:0).

Tura Gröpelingen steigt auf

Tura Gröpelingen gehört vom heutigen Tage der Niedersächsischen Vereinskasse an, denn in Osnabrück gewannen die Bremer nach hartem Kampf das entscheidende Spiel gegen 07 Osnabrück knapp mit 2:1 und sicherten sich damit einen Platz in der Nordstaffel. Am Sonntag, dem 6. Oktober, müssen spielen:

Bremen 07 gegen Göttingen 05, wahrheitsgemäß Eintracht Braunschweig gegen Arminia Hannover, Schinkel 04 gegen Wilhelmshaven 05 und ASB. Blumenthal gegen Tura Gröpelingen.

Ueberraschungen in Bremen

In der ersten Bremer Spielklasse gab es eine Ueberraschung, denn der führende Bremer Sportverein wurde von Homelingen mit 4:3 (2:3) geschlagen. Die Bremer Sportfreunde unterlagen gegen Komet mit 2:5 (1:4) und in Osnabrück mußte sich der VfL ebenfalls etwas überraschend gegen Woltmershausen mit 0:2 beugen. Der Norddeutsche Lloyd hatte große Mühe, um den Tabellenletzigen Begegnung mit 5:4 knapp zu schlagen.

Wir arbeiten wieder

für die Reichslosterie der NSDAP für nationale Arbeit

Mit stärkster Mannschaft in Budapest

Die deutschen Leichtathleten am kommenden Sonntag gegen Ungarn

Für den letzten Länderkampf der deutschen Leichtathletik in diesem Jahr, am 5. und 6. Oktober in Budapest gegen Ungarn ist unsere Mannschaft aufgestellt worden. Mit Zustimmung des Reichssportführers hat Reichsachamtsleiter Dr. von Pall nachstehende Athleten mit der Vertretung der deutschen Farben beauftragt:

- 100 Meter: Harald Mellerowicz, Manfred Kerich;
- 200 Meter: Harald Mellerowicz, Jakob Schouring;
- 400 Meter: Rudolf Harbig, Friß Ahrens;
- 800 Meter: Rudolf Harbig, Hans Brandtschädel;
- 1500 Meter: Ludwig Rindl, Dieter Gießen;
- 5000 Meter: Otto Eitel, Hermann Eberlein;
- 10 000 Meter: Anton Haushofer, Josef Legge;
- 110 Meter Hürden: Ernst Becker, Ernst Leitner;
- 400 Meter Hürden: Max Mayr, Friedrich-Wilhelm Hülling;
- 4 x 100 Meter: Erwin Boenede, Harald Mellerowicz, Karl Nedermann, Manfred Kerich;

- 4 x 400 Meter: Friß Ahrens, Erich Linhoff, Cuno Wieland, Rudolf Harbig;
- Weißprung: Rudolf Glöchner, Günter König;
- Hochsprung: Hermann Rade, Horst Schlegel;
- Dreiprüngung: Heinz Gumbing, Hans Schwente;
- Stabhochsprung: Rudolf Glöchner, Josef Haunzwidel;
- Kugelstoß: Heinz Trippe, Hanns Wollfe;
- Diskuswurf: Johann Wotapek, Heinz Trippe;
- Speerwurf: Herbert Loose, Erwin Rector;
- Hammerwurf: Erwin Blas, Karl Storch.

Diese Mannschaft mit Rudolf Harbig und dem Europarekordmann im 400 Meter Hindernislauf, Hst. Hülling, ist zweifellos das stärkste deutsche Aufgebot.

Fünf Nationen in Meran

Für das internationale Reitturnier vom 12. bis 21. Oktober in Meran liegen schon die Aufgaben von fünf Nationen vor. Neben Deutschland und der Schweiz werden nunmehr auch Ungarn und Rumänien mit ihren Mannschaften Gegner Italiens sein.

Amthliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Der Familienunterhalt für den Monat Oktober wird am 1. und 15. des betreffenden Monats in der Stadtkasse ausgezahlt.

Der Bürgermeister der Stadt Leer

Abtlg. für Familienunterhalt

Zu verkaufen

Korb-Kinderwagen
zu verkaufen.
Zu erst. bei der D.L.Z., Leer.

Schwere flotte Kuh
zu verkaufen.
G. Ledden, Detern.

Habe ein schweres
Enterfüllen
zu verkaufen.
Geie de Buße Rwe., Fierel.

100 Legehühner
weiße Leghorn, 1939er Brut, Stück 5 RM., zu verkaufen.
Hermann Klotz, Leer,
Feyelsfelder Straße 1,
Fernruf 2261.

Prima 6 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Joh. Janßen,
Gastwirt, Detern.

Schöne Ferkel
zu verkaufen.
Tamme Bauer, Deternerslede.

Zu kaufen gesucht

Anhänger
über 3 Tonnen zu kaufen od. zu leihen gesucht. Angeb. an H. Riedel, Ems (Hafriesland).

Briefmarkensammlung, auch kleine (v. Schüller), oder Einzelmarken z. L. gel. Ang. u. E 9822 a. d. D.L.Z., Emden.

Altes Silbergeld, altes Gold, Gold-Doublé
kauft Hermann Hippen, Kurich, Markt 7. Verkaufsgenehmigungsbefreiung C 40/2228.

Geflügel
aller Art zu kaufen gesucht.
Frau Berta Wolff, Nemels, Gemüsehändler.

Wir suchen eine Anzahl bis Ende November fallende
Rinder
mit u. ohne Ohrmarke, anzukaufen. Angebote erbittet die
Viehverwertungsgenossenschaft Heeremoor.
Fernruf 39 und 59.

Vermischtes

Halte meinen erstklassigen
Stammischafbock
zum Decken empfohlen.
Fr. Busch, Nortmoor.

Halte meinen erstklassigen
Stammischafbock
zum Decken empfohlen.
C. Braje, Schwerinsdorf.

Anzeigen-Annahmefluß

am Abend vor dem Erntedankfest!

Entkaufen vor einigen Monaten

Serrier-Hündin
Richtung Westerbode.
Frau Berta Wolff, Nemels, Gemüsehändler.

Wenn du etwas suchst
oder abgeben willst, wenn Sorgen dich drücken oder Wünsche dich plagen, dann schreibe ohne Zögern gut Tat. Gib deine Sorgen und Wünsche sofort durch eine Kleinanzeige in der D.L.Z. auf. Dann wenig Tage Gebuld, und du erweist an dir selbst, daß Kleinanzeigen deine treuesten Helfer sind.